

FESTANKÜNDIGUNG AN EPIPHANIE FÜR DAS JAHR DES HERRN 2025

Die Festankündigung am Hochfest der Erscheinung des Herrn geht auf das 4. Jahrhundert zurück, als das 1. Konzil von Nizäa 325 für das ganze Römische Reich einen einheitlichen Ostertermin bestimmte.

Die Berechnung dieses Datums (später auch der davon abhängigen beweglichen Feste) wurde der Kirche von Alexandrien übertragen, die es allen anderen Kirchen, auch dem Bischof von Rom, mitteilte, und zwar im sogenannten Osterfestbrief, der alljährlich an Epiphanie veröffentlicht wurde: Christus ist die neue Sonne, deren österliches Licht bereits am Fest Epiphanie aufscheint. Deshalb wird diese Verkündigung seit alters her im „Exsultet-Ton“ gesungen.

Wann wird diese Festankündigung vorgetragen?

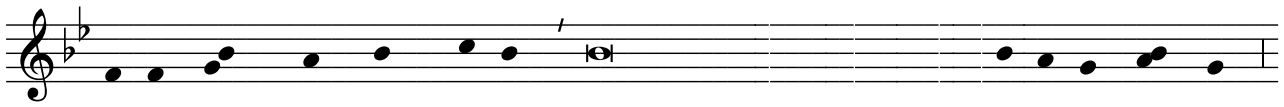
Das Zeremoniale für die Bischöfe schreibt zum Hochfest der Erscheinung des Herrn: Wo es Brauch ist, geht im Anschluss an das gesungene Evangelium oder nach dem Schlussgebet vor der Entlassung ein Diakon, ein Kanoniker oder ein Kantor zum Ambo und verkündet von dort aus der Gemeinde die beweglichen Feste des kommenden Jahres (Nr. 240).

Christof Emanuel Hahn

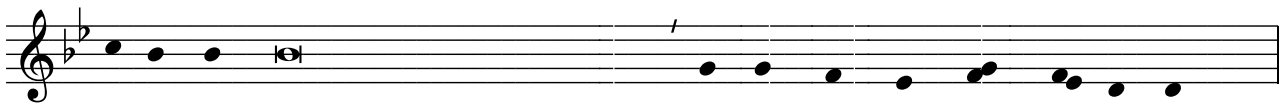
T: Christof Emanuel Hahn 2003 / Matthias Kreuels 2017 / Axel Simon 2024 (nach Messale Romano ²1983)

M: Christof Emanuel Hahn 2003 / Matthias Kreuels 2017 (nach Pontificale Romanum 1873)

Festankündigung an Epiphanie für das Jahr des Herrn 2025



V Liebe Schwestern und Brüder, die Herrlichkeit Christi ist heute erschienen;



immerfort leuchtet sie unter uns auf, bis der Menschensohn wiederkommt.



Nach dem Fest seiner Geburt und seiner Erscheinung schauen wir aus nach



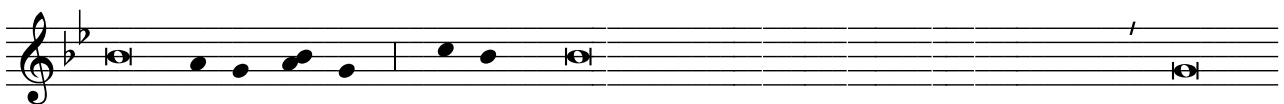
den Drei Österlichen Tagen: den Feiern seiner Kreuzigung, seiner Ruhe im



Grab(e) und seiner Auferstehung von den Toten. So kündigen wir euch als



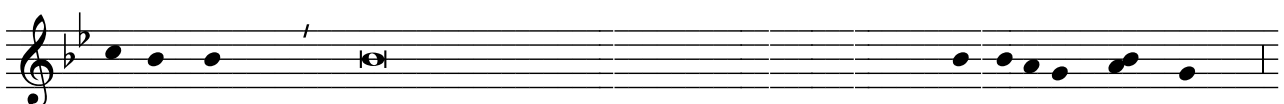
Erstes das Fest aller Feste an, den Ostersonntag, am zwanzigsten



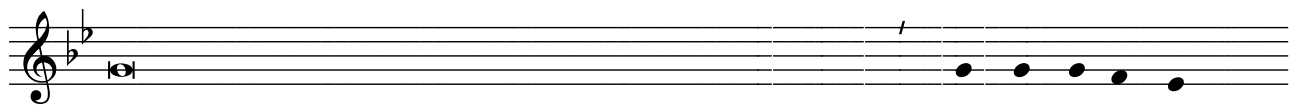
April dieses Jahres. Jubelnd feiern wir den Tag, den Gott gemacht, und



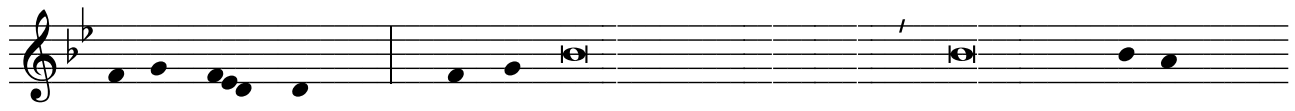
rühmen die Auferstehung unseres Er - lö - sers. Damit auch wir mit ihm



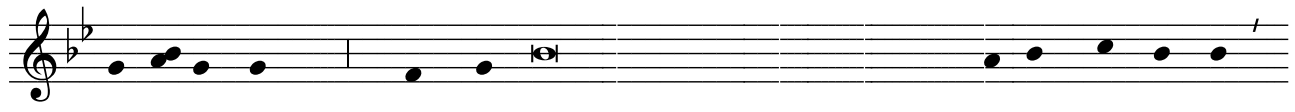
aufstehn, begehen wir vierzig Tage hindurch die Österliche Bußzeit.




Sie beginnt am fünften März dieses Jahres mit der Feier des



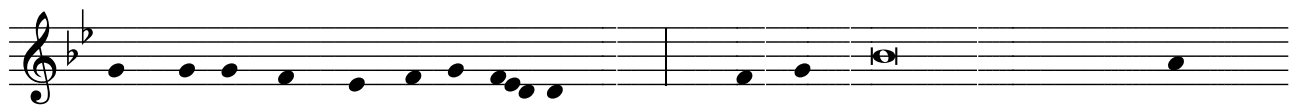
Aschermittwochs. Danach schenkt uns der Herr die fünfzig Tage



der Osterzeit: Am neunundzwanzigsten Mai das Fest seiner Himmelfahrt



und am achten Juni das Hohe Pfingstfest, an dem der Heilige



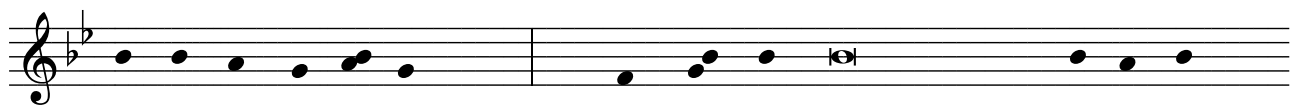
Geist herabkam auf seine Jünger. Am neunzehnten Juni feiern wir



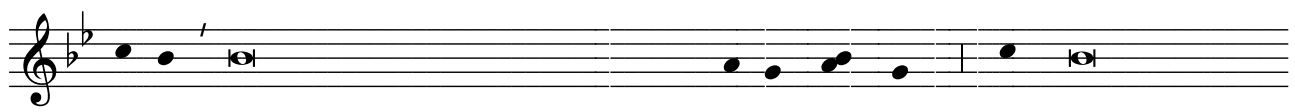
Fronleichnam, das Hochfest des Leibes und Blutes Christi. Die Kirche



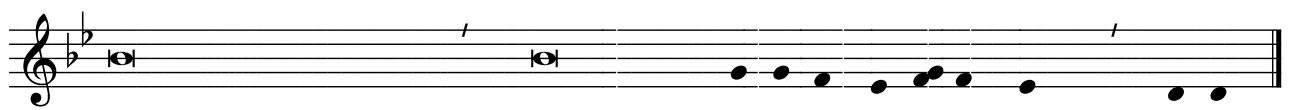
bereitet sich vor auf das Kommen ihres Herrn und beginnt den Advent am



dreißigsten November. Voll Hoffnung erwartet sie am Ende der



Zeiten die Wiederkunft unseres Retters Jesus Christus. Ihm gebührt alle



Ehre und Herrlichkeit, jetzt und von Ewigkeit zu Ewigkeit. **A** Amen.